

REISEFÜHRER

ZU DEN BÖDEN DEUTSCHLANDS

Vorwort zur 1. Auflage

Böden sind unbekannte Schätze!

Jedenfalls nicht der Dreck unter unseren Füßen

Böden sind die Lebensgrundlage für uns Menschen, die Fauna und die Flora.

Aus Böden entsteht Artenvielfalt und Biodiversität und sie sind nicht schnell zu ersetzen.

Der Mensch geht mit dem Boden oft gedanken- und sorglos um. Von einer nachhaltigen Bodennutzung sind wir weit entfernt.

Das am 1. März 1999 in Kraft getretene Bundes-Bodenschutzgesetz, Verordnungen und Planungen sind wichtig, um Böden zu schützen. Sie allein reichen jedoch nicht. Jeder kann und soll sich angesprochen fühlen, Böden zu schützen und zu erhalten. Voraussetzung dafür ist aber, dass Böden im wahrsten Sinne des Wortes in das Blickfeld geraten, sie als Teil der Ökologie wahrgenommen werden.

Bodenschutzpolitik ist nur dann erfolgreich, wenn alle dazu beitragen. Wir brauchen mehr Bodenbewusstsein und die Bereitschaft zu umweltgerechtem Verhalten, zum Beenden des Raubbaus an wertvollen Naturräumen. Immerhin werden täglich 129 ha, vorwiegend aus der landwirtschaftlichen Bodennutzung für Verkehrswege und Siedlungsflächen umgewidmet.

Aufgeklärtes Handeln zum Schutz der Umwelt fängt beim Begreifen dessen an, was es zu schützen gilt. Begreifen setzt aber im Wortsinn voraus, dass das Schutzgut Boden sichtbar, anfassbar, wahrnehmbar ist. Im Vergleich zu Vögeln, Fischen, Pflanzen u.a.. hat der Bodenschutz Defizite. Jedoch wird man erst die Urkraft der Natur und das Vermächtnis als Archiv der Kultur- und Naturgeschichte begreifen angesichts eines aufgegrabenen Bodenprofils. Boden ist nicht der Dreck unter unseren Füßen, sondern ein farbprächtiges Schauspiel, an dem wir nicht länger achtmlos vorbeigehen sollten.

Vielfalt und Schönheit der Böden wecken das Verständnis für die Bodenzusammensetzungen und die möglichen Gefährdungen dieses Naturguts.

Das Umweltbundesamt fördert gern Aktivitäten zur Entwicklung eines „Bodenbewusstseins“. Der Reiseführer liefert einen Blick auf die schönen Seiten unserer „Bodenkultur“.

Prof. Dr. Andreas Troge

Präsident des Umweltbundesamtes i.R.